BX
7924
.A2
1863

Kleiner

Evangelischer Katechismus.

Herausgegeben

von dem

Evangelischen Kirchenverein des Westens.

Zu beziehen durch den Vereins-Secretair, Pastor L. Nollau,
in St. Louis, Mo.

1863.

LIBRARY OF CONGRESS.

Chap. ..... Copyright No. .....

Shelf BX7924 .A2 1863

UNITED STATES OF AMERICA

Kleiner

Evangelischer Katechismus.

Herausgegeben

von dem

German evangelical union of the West.

Evangelischen Kirchenverein des Westens.

Zu beziehen durch den Vereins-Secretair, Pastor L. Nollau,
in St. Louis, Mo.

1863.

BX7727
.N2
1863

Vorbemerkung.

Die mit einem Stern bezeichneten Fragen werden für die erste Unterrichtsstufe der Kinder, etwa vom sechsten bis zum neunten Jahre; die mit zwei Sternen bezeichneten für die zweite Unterrichtsstufe der Kinder, etwa vom neunten bis zum zwölften Jahre, zum Lernen empfohlen. Alle Fragen blieben dann für die dritte Altersklasse und für die Confirmanden insonderheit.

Entered according to the act of Congress in the year 1863
by LOUIS E. NOLLAU,
In trust for the German Evangelical Conference of the West
in the Clerks Office of the
United States District Court for the Eastern District of Missouri.

Einleitung.

* 1. Was soll eines jeden Menschen vornehmste Sorge sein?

Die Sorge für das ewige Heil seiner Seele.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

* 2. Wie gelangst du zu dem ewigen Heil deiner Seele?

Durch den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum.

* 3. Wo ist uns geoffenbaret, was wir glauben sollen, und wie wir zum Glauben gelangen?

In der heiligen Schrift, als in Gottes Wort, geschrieben auf Antrieb und durch Erleuchtung des heiligen Geistes.

2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste.

2 Tim. 3, 15—17. Weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

1 Thess. 2, 13. Da ihr empfinget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menschen-Wort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes-Wort.

Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

** 4. Was ist der Inhalt der heiligen Schrift?

Gesetz und Evangelium.

** 5. Wo finden wir das ganze Gesetz Gottes kurz zusammengefaßt?

In den heiligen zehn Geboten.

Erstes Hauptstück.

Von den zehn Geboten.

* 6. Wie lautet das erste Gebot?

Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland aus dem Diensthause geführt habe. Du sollst keine andere Götter neben mir haben.

** 7. Was gebietet Gott im ersten Gebot?

Daß wir ihn über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

5 Mos. 10, 12. Nun Israel, was fordert der Herr, dein Gott, von dir, denn daß du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst, und liebest ihn, und dienest dem Herrn, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

Ps. 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn: er wird's wohl machen.

Sprüchw. 3, 5. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

8. Was verbietet Gott im ersten Gebot?

Die Abgötterei, sie sei grob oder fein.

Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott deinen Herrn und ihm allein dienen.

Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

Ps. 115, 4—8. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht; sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht; sie haben Hände und greifen nicht; Füße haben sie und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals. Die solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen.

Matth. 6, 34. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

Phil. 3, 18. 19. Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi, welcher Ende ist die Verdammniß, welchen der Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

1 Joh. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebet, denn mich, der ist mein nicht werth.

Jer. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässet, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weichet.

* 9. Wie lautet das zweite Gebot?

Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, die mich hassen. Und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

** 10. Was sagt Gott in diesem Gebot?

Daß wir ihn unter keinem Bilde anbeten sollen, sondern so, wie er in seinem Worte gelehrt und in seinem Sohne Jesus Christus sich geoffenbaret hat.

Jes. 40, 18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? oder was für ein Gleichniß wollet ihr ihm zurichten?

Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schooß ist, der hat es uns verkündiget.

* 11. Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

12. Was verbietet Gott in diesem Gebot?

Wir sollen bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, nicht böswillig und auch nicht leichtfertig.

Ps. 109, 17. Er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch fern von ihm bleiben.

3 Mos. 24, 16. Welcher des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, die ganze Gemeinde soll ihn steinigen; wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein, wenn er den Namen lästert, so soll er sterben.

3 Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr.

5 Mos. 18, 10—12. Daß nicht unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder Tochter durch's Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagwähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn ein Greuel.

Ps. 50, 16. 17. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hassest, und wirfest meine Gebote hinter dich?

2 Tim. 3, 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide.

** 13. Was gebietet Gott in diesem Gebot?

Daß wir seinen Namen in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Röm. 10, 13. Wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Ps. 92, 2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster.

* 14. Wie lautet das vierte Gebot?

Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Toch-

ter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und alles was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbathtag und heiligte ihn.

** 15. Wodurch wird der Sabbathtag geheiligt?

Durch Ruhe von irdischer Arbeit, durch andächtigen Gebrauch des Wortes Gottes in Kirche und Haus, und durch Verwendung des ganzen Sonntags zu unserm und des Nächsten Heil und also zur Ehre Gottes.

Ezech. 20, 20. Meine Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß ich, der Herr, euer Gott bin.

Col. 3, 16. 17. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Und alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Ps. 26, 6—8. Ich halte mich, Herr, zu deinem Altar, da man hört die Stimme des Dankes, und da man predigt alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

16. Wodurch wird der Sabbathtag entheiligt?

Durch irdische Arbeit, geistliche Trägheit, weltliche Freude.

Jes. 56, 2. Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue.

Hosea 4, 6. Du verwirfest Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst. Du vergissest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen.

Hebr. 10, 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlungen, wie Etliche pflegen.

Pred. Sal. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du höreſt. Das ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun.

Luc. 11, 28. Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

* 17. Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.

** 18. Was fordert Gott in diesem Gebot?

Daß ich mein Leben lang Vater und Mutter in Ehren halte durch wahre Liebe, rechten Gehorsam und kindlichen Dienst. — Deßgleichen soll ich auch die ehren, die nach Gottes Ordnung mir vorgesetzt sind.

Sprüchw. 1, 8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

Col. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.

Sprüchw. 23, 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

Sprüchw. 13, 1. Ein weiser Sohn lässet sich den Vater züchtigen, aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.

Sprüchw. 19, 26. Wer Vater verstöret, und Mutter verjaget, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind.

Sprüchw. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache ausbacken, und die jungen Adler fressen.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

1 Tim. 5, 17. Die Aeltesten, die wohl verstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth, sonderlich die da arbeiten im Worte und in der Lehre.

1 Thess. 5, 12. 13. Wir bitten euch aber, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn und euch vermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen.

Röm. 13, 1. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat; denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet.

Ephes. 6, 5—7. Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dient und nicht den Menschen.

Apostelg. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

* 19. Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollst nicht tödten.

20. Was verbietet Gott in diesem Gebot?

Mord und Todtschlag; deßgleichen jede That und Gesinnung, wodurch das Leben des Nächsten oder das eigne verkürzt und verbittert wird.

1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

1 Mos. 4, 10. Die Stimme deines Bruders Bluts schreiet zu mir von der Erde.

Offenb. 21, 8. Der Todtschläger Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet.

Jes. 58, 6. Laß los, welche du mit Unrecht verbunden hast; laß ledig, welche du beschwerest; gieb frei, welche du drängest; reiß weg allerlei Last.

Röm. 12, 19. Rächet euch selbst nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es stehet geschrieben: die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr.

Matth. 5, 21. 22. Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

1 Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

Matth. 5, 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid euers Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Sprüchw. 23, 29. 30. Wo ist Weh? wo ist Leid? wo ist Zank? wo ist Klagen? wo sind Wunden ohne Ursach? wo sind rothe Augen? Nämlich, wo man beim Wein liegt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist.

Luc. 21, 34. 35. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch; denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen.

21. Wodurch wird ferner dieses Gebot schwer übertreten?

Dadurch, daß man der Seele des Nächsten und der eignen schadet durch Verführung und Verwahrlosung.

Matth. 18, 6. 7. Wer aber ärgert dieser Geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und er ersäuft würde im Meere, da es am tiefsten ist. Wehe der Welt der Aergerniß halben! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!

2 Tim. 3, 13. Mit den bösen Menschen aber und verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführet.

Sprüchw. 24, 1. 2. Folge nicht bösen Leuten und wünsche nicht bei ihnen zu sein; denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen rathen zum Unglück.

2 Cor. 6, 14. 15. Ziehet nicht am fremden Joche mit den Ungläubigen; denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit! was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß? Wie stimmet Christus mit Belial? oder was für ein Theil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen.

** 22. Was gebietet Gott in diesem Gebot?

Ich soll dem Nächsten helfen in aller Noth und seine zeitliche und ewige Wohlfahrt in allen Fällen fördern.

Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du Einen nackend sieheſt, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem Fleische.

Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

1 Petr. 4. 10. Dienet einander, ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Ephes. 4, 31. 32. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei fern von euch, sammt aller Bosheit. Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Jes. 1, 17. Lerne Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Bedrückten, schaffet dem Waisen Recht, und helfet der Wittwen Sache.

Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

* 23. Wie lautet das siebente Gebot?

Du sollst nicht ehebrechen.

24. Was verbietet Gott in diesem Gebot?

Ehebruch und Hurerei; sowie alle unreinen und unkeuschen Gedanken, Worte und Werke.

1 Cor. 6, 18. 19. Fliehet die Hurerei. Alle Sünden, die der Mensch thut, sind außer seinem Leibe; wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen Leibe. Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist?

1 Cor. 3, 17. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

Ephes. 5, 3. 4. Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet; auch schandbare Worte und Narrentheidinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung.

Matth. 5, 28. Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

1 Mos. 39, 9. Wie sollte ich denn nun ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

1 Cor. 15, 33. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

** 25. Was gebietet Gott in diesem Gebot?

Daß wir ein keusches und züchtiges Leben führen sollen nach Leib und Seele, und daß im Ehestande ein Jeglicher mit ganzer Treue sein Gemahl liebe und ehre.

Sprüchw. 4, 23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.

Ps. 51, 12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

1 Cor. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

Matth. 19, 4—6. Der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und ein Weib sein sollte. Und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die Zwei Ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

Matth. 19, 9. Wer sich von seinem Weibe scheidet, — es sei denn um der Hurerei willen, — und freiet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe.

Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebette unbefleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

* 26. Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht stehlen.

27. Was verbietet Gott in diesem Gebot?

Raub und Diebstahl; deßgleichen Lug und Trug im Handel und Wandel, so wie auch Geiz, Habsucht, Neid, Verschwendung, Müßiggang und dergleichen.

Habak. 3, 6. Weh dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lang wird's währen? Und ladet nur viel Schlamms auf sich.

5 Mos. 25, 13—15. Du sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben; und in deinem Hause soll nicht zweierlei Scheffel, groß und klein, sein. Du sollst ein völlig und recht Gewicht, und einen völligen und rechten Scheffel haben.

1 Thess. 4, 6. Daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist der Rächer über das Alles.

5 Mos. 27, 17. Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze engert.

Ps. 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht.

Jerem. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht.

Jac. 5, 3. Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth.

Sprüchw. 10, 4. Lässige Hand macht arm, aber des Fleißigen Hand macht reich.

1 Cor. 6, 9. 10. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen, weder die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geizigen, noch die Trunkenbolde, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

** 28. Was gebietet Gott in diesem Gebot?

Daß wir des Nächsten Gut und Nahrung helfen bessern und behüten, und daß wir uns genügen lassen sollen an dem, was Gott uns giebt.

2 Cor. 9, 7. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

1 Thess. 4, 11. 12. Ringet darnach, daß ihr stille seid und das Eure schaffet und arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch geboten haben; auf daß ihr ehrbarlich wandelt gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfet.

1 Tim. 6, 6—10. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet sich genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen; denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viel thörichter und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels; welches hat Etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen sich selbst viele Schmerzen.

1 Tim. 6, 17—19. Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz sein, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargiebt reichlich allerlei zu genießen, daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seien, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

* 29. Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

30. Was verbietet Gott in diesem Gebot?

Falsches Zeugniß vor Gericht, wie überhaupt Lüge, Verrath, Verläumdung und Falschheit jeder Art.

Sprüchw. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.

Sprüchw. 17, 15. Wer dem Gottlosen Recht spricht, und den Gerechten verdammt, die sind beide dem Herrn ein Greuel.

5 Mos. 1, 17. Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen, sondern sollt den Kleinen hören, wie den Großen, und vor Niemandes Person euch scheuen. Denn das Gerichtamt ist Gottes.

Joh. 8, 44. Ihr seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

Ps. 5, 7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Sprüchw. 11, 13. Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe.

3 Mos. 19, 16. Du sollst kein Verläumder sein unter deinem Volk.

Luc. 6, 37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.

Jes. 5, 20. Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsterniß Licht und aus Licht Finsterniß machen, die aus Sauer Süß und aus Süß Sauer machen.

Sprüchw. 25, 8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

Ps. 15, 1—5. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergehet und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet; wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält es; wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

** 31. Was gebietet Gott in diesem Gebot?

Daß wir sollen dem Nächsten zu seiner Ehre und zu seinem guten Namen verhelfen und selbige ihm wahren; auch sollen wir wahr und lauter sein in unserm ganzen Leben.

Ps. 34, 14. 15. Behüte deine Zunge vor Bösem und thue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.

Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

* 32. Wie lautet das zehnte Gebot?

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines

Ochsen, noch seines Esels, noch Alles, was dein Nächster hat.

33. Was verbietet Gott in diesem Gebot?

Alle böse Lust und Begierde, sei dieselbe gerichtet auf Besitz oder Genuß.

Röm. 7, 7. 8. Was wollen wir denn nun sagen? ist das Gesetz Sünde? das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch's Gesetz; denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Marc. 7, 21. 22. Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord, Dieberei, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksauge, Gotteslästerung, Hoffarth, Unvernunft.

Jac. 1, 14. 15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Röm. 6, 12. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

1 Joh. 2, 15—17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, — nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, — ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

** 34. Was gebietet Gott in diesem Gebot?

Daß wir unsre Lust und Freude haben an Ihm und seiner heiligen Fügung.

Ps. 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

Röm. 7, 22. Ich habe Lust an Gottes Gesetze nach dem inwendigen Menschen.

Sprüchw. 23, 26. Gieb mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

* 35. Was ist die Summa aller dieser Gebote?

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. 5 Mos. 6, 5. Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. — 3 Mos. 19, 18. In diesen zweien Ge-

boten hanget — nach Christi Erklärung — das ganze Gesetz und die Propheten. Matth. 22, 40.

** 36. Was sagt Gott von diesen Geboten allen?

Gott sagt also: Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue. 5 Mos. 27, 26. (Gal. 3, 10.) Darum sollt ihr meine Satzungen halten, und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselbe thut, der wird dadurch leben; denn ich bin der Herr. 3 Mos. 18, 5. (Luc. 10, 28.)

** 37. Was heißt das?

Gott drohet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben, ihm vertrauen, und gern thun nach seinen Geboten.

38. Hast du oder hat irgend ein Mensch das Gesetz je gehalten?

Nein; Keiner; denn wir sind von Natur böse und geborne Sünder, haben auch Gottes Gebote vielfach übertreten und den Fluch des Gesetzes reichlich verdienet.

Röm. 3, 19. 20. Was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf daß aller Mund verstopfet werde, und alle Welt Gott schuldig sei; darum daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werke vor ihm gerecht sein mag; denn durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

Ps. 130, 3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

Ps. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

39. Können wir auf keinem andern Wege von Sünden los und selig werden?

Ja, durch die Gnade Gottes, durch welche uns das Evangelium von Jesu Christo gegeben ist und der Glaube an dasselbe in uns gewirkt wird.

Zweites Hauptstück.

Von dem christlichen Glauben.

** 40. Was lehrt die heilige Schrift von Gott?

Gott ist ein einiger Gott, Geist, d. h. Leben, Licht, Liebe; und darum ewig, unveränderlich, allgegenwärtig; — wahrhaftig, allwissend, allweise, heilig, allmächtig, gerecht; — selig, gütig, gnädig und barmherzig.

5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Herr.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

1 Joh. 5, 20. Dieser ist der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben.

1 Joh. 1, 5. Gott ist ein Licht, und in ihm ist keine Finsterniß.

1 Joh. 4, 8. Gott ist die Liebe.

41. Was heißt: Gott ist ewig?

Gott ist unabhängig von allem Andern, hat also keinen Anfang gehabt, wird auch kein Ende haben.

Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Offenb. 1, 8. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommet, der Allmächtige.

Jes. 26, 4. Darum verlasset euch auf den Herrn ewiglich, denn Gott, der Herr, ist ein Fels ewigtich.

42. Was heißt: Gott ist unveränderlich?

Er ist in seinem Wesen und Willen immer derselbe.

Ps. 102, 25—28. Deine Jahre währen für und für. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

Jac. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

43. Was heißt: Gott ist allgegenwärtig?

Gott erfüllt Alles im Himmel und auf Erden, und wirkt an allen Orten zugleich.

Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr.

Apostelg. 17, 27. 28. Er ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Ps. 139, 7—10. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer: so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

Ps. 23, 4. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

44. Was heißt: Gott ist wahrhaftig?

Gott ist selbst die Wahrheit und erfüllt alle seine Verheißungen und Drohungen gewiß.

4 Mos. 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten?

Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

1 Joh. 5, 10. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugniß, das Gott gezeuget hat von seinem Sohne.

Ps. 119, 89. 90. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist. Deine Wahrheit währet für und für.

45. Was heißt: Gott ist allwissend?

Gott sieht Alles, hört Alles, weiß Alles, das Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige; er erkennt Alles so, wie es ist.

Ps. 139, 1—4. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

Ps. 139, 16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

Hebr. 4, 13. Es ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber Alles bloß und entdeckt vor seinen Augen.

1 Sam. 16, 7. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der Herr aber siehet das Herz an.

Ps. 94, 9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

Matth. 6, 8. Euer Vater weiß was ihr bedürfet.

46. Was heißt: Gott ist allweise?

Gott ordnet und leitet Alles zu seiner Verherrlichung und zum Heile der Menschen.

Röm. 11, 33. 34. O welch eine Tiefe des Reichthums, beides der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder, wer ist sein Rathgeber gewesen?

Jes. 28, 29. Des Herrn Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Jes. 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter,

Ps. 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst's wohl machen.

Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch.

Jac. 1, 5. So aber Jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich Jedermann.

47. Was heißt: Gott ist heilig?

In seinem Wesen und Willen ist Gott gut und rein; daher er auch nur das Gute und Reine liebt, dagegen das Böse richtet und verdammt.

Matth. 19, 17. Niemand ist gut, denn der einige Gott.

Jes. 6, 3. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

1 Petr. 1, 15. 16. Nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seid auch ihr heilig in allem eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig sein; denn ich bin heilig.

48. Was heißt: Gott ist allmächtig?

Durch ihn ist Alles und besteht Alles; er kann thun und schaffen, was er will.

Jes. 40, 26. Hebet eure Augen in die Höhe, und seht! Wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus, der sie alle mit Namen rufet? Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann.

Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Ps. 33, 8. 9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet; denn so er spricht, so geschieht es, so er gebeut, so stehet es da.

1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandele vor mir und sei fromm.

49. Was heißt: Gott ist gerecht?

Gott ist recht in seinem Wesen und in seinem Thun; er handelt mit einem Jeglichen, wie er es bedarf; er belohnt alles Gute und bestraft alles Böse.

Ps. 11, 7. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb.

Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken.

Röm. 2, 6—8. Gott wird geben einem Jeglichen nach seinen Werken; nämlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; aber denen, die da zänkisch sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und Zorn.

Ps. 103, 6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden.

Jes. 41, 10. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Ps. 37, 25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brod gehen.

Matth. 5, 12. Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.

Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

1 Joh. 2, 29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren.

50. Was heißt: Gott ist selig?

Gott hat in sich selbst nur Frieden, auch ist er ewig sich selbst vollkommen genug.

1 Tim. 6, 13—16. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Jesu Christo, der unter Pontius Pilatus bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, daß du halteſt das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi, welche wird zeigen zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige, der Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Lichte, da Niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich. Amen.

Apostelg. 17, 24. 25. Gott, der die Welt gemacht hat und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erde, wohnet er nicht in Tempeln mit Händen gemacht; sein wird auch nicht von Menschenhänden gepfleget, als der Jemandes bedürfte, so er selber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebt.

Joh. 15, 16. Ihr habt mich nicht erwählet, sondern ich habe euch erwählet und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe.

51. Was heißt: Gott ist gütig?

Gott thut allen seinen Geschöpfen nur Gutes.

Pſ. 145, 9. Der Herr ist Allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.

Pſ. 107, 1. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Pſ. 36, 6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

52. Was heißt: Gott ist gnädig und barmherzig?

Gott läßt sich zu uns, seinen armen Geschöpfen, herab; vergiebt uns auch um Jesu Christi willen alle unsre Sünden; trägt uns mit Geduld und Langmuth, obschon wir täglich viel sündigen, und ist allezeit willig uns zu hören, wenn wir im Glauben zu ihm kommen.

Pſ. 103, 8—10. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Ps. 103, 17. 18. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Klagel. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Ps. 103, 13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmt sich der Herr über die, so ihn fürchten.

2 Petr. 3, 9. Der Herr hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

2 Petr. 3, 15. Die Geduld unseres Herrn achtet für eure Seligkeit.

Luc. 13, 8. 9. Herr, laß ihn noch dies Jahr, bis daß ich um ihn grabe und bedünge ihn, ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

2 Thess. 3, 3. Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

Röm. 2, 4. Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

** 53. Welches Geheimniß des göttlichen Wesens offenbart uns die heilige Schrift insbesondere?

Daß in dem Einen Gott drei Personen sind, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, und daß diese Drei Eins sind.

Matth. 28, 19. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

4 Mos. 6, 24—26. Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Friede.

Matth. 3, 16. 17. Da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren und über ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

2 Cor. 3, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

* 54. Welches ist das Bekenntniß, mit welchem die gesammte christliche Kirche den Glauben an den dreieinigen Gott bekennt?

Das apostolische Glaubensbekenntniß, welches also lautet:

I. Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

II. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

III. Ich glaube an den heiligen Geist; Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Leibes und ein ewiges Leben.

Der erste Artikel des christlichen Glaubens.

** 55. Wovon handelt der erste Artikel des christlichen Glaubens?

Von Gott dem Vater und von dem Werke der Schöpfung.

** 56. Was heißt: Gott ist der allmächtige Schöpfer?

Gott hat Himmel und Erde durch sein Wort aus Nichts geschaffen.

1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Ps. 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man siehet aus nichts geworden ist.

Offenb. 4, 11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Joh. 1, 1—3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, uud Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

57. Wodurch erweiset sich Gott als Schöpfer fortwährend in seiner Schöpfung?

Durch seine väterliche Vorsehung, nach welcher er die geschaffenen Dinge erhält und regiert.

1 Mos. 8, 22. So lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Same und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Hebr. 1, 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.

Hiob 10, 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Ps. 121, 3. 4. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, daß er thäte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks.

Ps. 33, 13—15. Der Herr schauet vom Himmel und siehet aller Menschen Kinder. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

Sprüchw. 16, 9. Des Menschen Herz schläget seinen Weg an, aber der Herr allein giebt, daß er fortgehe.

Ps. 111, 2. Groß sind die Werke des Herrn, wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

5 Mos. 8, 10. Wenn du gegessen hast und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat.

Matth. 6, 25. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn die Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?

Matth. 10, 29—31. Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren

Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser, denn viele Sperlinge.

* 58. Was ist demnach die Summa deines Glaubens an Gott, den allmächtigen Schöpfer?

Ich glaube, daß Gott mich geschaffen hat, sammt allen Kreaturen; mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorgt, wider alle Fährlichkeit beschirmet und bewahret; und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alles mein Verdienst und Würdigkeit; das Alles ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

** 59. Welches sind die Hauptgeschöpfe im Himmel?

Die Engel.

** 60. Was sind die Engel?

Sie sind heilige und selige Geister, die allezeit thun den Willen des Vaters im Himmel.

Hebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Hiob 38, 4 u. 7. Wo wareſt du, — da mich die Morgensterne mit einander lobeten und jauchzeten alle Kinder Gottes.

Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet.

Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten und hilft ihnen aus.

Ps. 91, 11. 12. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

61. Sind alle Engel in ihrem anerschaffenen Zustande geblieben?

Nein; sondern viele derselben sind von Gott abgefallen, und sind seitdem als unselige Feinde Gottes und

der Menschen zur Hölle verstoßen. Ihr Oberhaupt heißt Teufel oder Satan.

Judä v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsterniß.

Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

Ephes. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

1 Petr. 5, 8. Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

Jac. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch.

2 Petr. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden.

** 62. Welches ist das Hauptgeschöpf auf Erden?

Der Mensch, geschaffen nach Gottes Bilde, so daß er Gott erkennen und in seliger Gemeinschaft mit ihm leben konnte.

1 Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.

1 Mos. 1, 31. Gott sahe an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

** 63. Ist der Mensch in diesem guten Zustande geblieben?

Nein; sondern die ersten Menschen ließen sich vom Teufel zum Abfall von Gott verführen.

1 Mos. 3.

64. Welche traurigen Folgen hatte dieser Abfall von Gott?

Der Mensch verlor das Ebenbild Gottes, kam unter die Herrschaft des Teufels, des Todes und der Sünde, und dieses Verderben erbte sich von Adam auf alle Menschen fort.

Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

1 Mos. 2, 17. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Röm. 7, 14. Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.

1 Mos. 3, 17—19. Dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baume, davon ich dir gebot und sprach: du sollst nicht davon essen: verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Lebenlang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis du wieder zur Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zur Erde werden.

** 65. Welches ist seitdem der natürliche Zustand des Menschen?

Der Mensch ist seitdem in seinem Wesen verderbt; daher zu allem Guten untüchtig, aber zu allem Bösen fertig. Diese angeborne Verderbtheit des Menschen heißt: die Erbsünde.

Ps. 51, 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

1 Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns.

** 66. Was entspringt aus der Erbsünde?

Die wirkliche Sünde, d. h. alle Gedanken und Begierden, Worte und Werke, dadurch Böses gethan oder Gutes unterlassen wird. Die schwersten Sünden sind die Bosheitssünden.

Matth. 9, 4. Da Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denket ihr so Arges in eurem Herzen?

Matth. 15, 18. Was aber zum Munde heraus gehet, das kömmt aus dem Herzen, und das verunreiniget den Menschen.

Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

Jac. 4, 17. Wer da weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

Luc. 12, 47. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen.

Matth. 11, 21. 22. Wehe dir, Chorazin! wehe dir Bethsaida! wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche Buße gethan. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn euch.

1 Tim. 5, 22. Mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden.

1 Sam. 3, 13. (Gott sprach zu Samuel:) Denn ich habe es ihm angesagt, daß ich Richter sein will über sein Haus ewiglich, um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hatte nicht einmal sauer dazu gesehen.

** 67. Welches ist die Strafe der Sünde?

Der Tod, wie geschrieben steht Röm. 6, 23.: der Tod ist der Sünden Sold.

68. Wie vielfach ist dieser Tod?

Dreifach; der leibliche, geistliche und ewige Tod.

Ps. 90, 7, 8. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsre unerkannte Sünde in's Licht vor deinem Angesicht.

Röm. 3, 16. 17. In ihren Wegen ist eitel Unfall und Herzeleid, und den Weg des Friedens wissen sie nicht.

Jes. 57, 21. Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.

Offenb. 21, 8. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügnern, derer Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der andere Tod.

69. Hat Gott den sündigen Menschen diesem seinem Verderben preisgegeben?

Nein; Gott hat aus Erbarmen von Ewigkeit her beschlossen, das gefallene Menschengeschlecht durch seinen eingebornen Sohn zu erlösen.

2 Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht, und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem Vorsatz und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt.

70. Wodurch hat Gott diese Erlösung vorbereitet?

Durch die Verheißung im Paradiese, durch die Verkündigung der Propheten und durch mannichfaltige vorbildliche Einrichtungen und Führungen im alten Bunde.

1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

1 Mos. 22, 18. Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

1 Mos. 49, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen.

Ps. 89, 4. 5. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knecht, geschworen: Ich will dir ewiglich Samen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für.

Jer. 33, 15. 16. In denselbigen Tagen und zur selben Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen; und soll ein König sein, der wohl regieren wird, und soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. Zur selbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Jerusalem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der Herr, der unsere Gerechtigkeit ist.

Micha 5, 1. Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt: Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig — Vater, Friedefürst.

Jes. 53, 7. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthut.

(Vergl. das ganze Kapitel Jes. 53.)

Apostelg. 10, 43. Von diesem (Jesu) zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

** 71. Wie hat Gott die so verheißene und vorbereitete Erlösung vollbracht?

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gal. 4, 4. 5. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

Der zweite Artikel des christlichen Glaubens.

** 72. Wovon handelt der zweite Artikel des christlichen Glaubens?

Von Jesu Christo, dem Sohne Gottes, und von dem Werke der Erlösung.

** 73. Wer ist Jesus Christus?

Jesus Christus ist wahrhaftiger Gott und wahrhaftiger Mensch in Einer Person, mein Heiland, Erlöser und Herr.

74. Wodurch wird in der heiligen Schrift ausdrücklich bezeugt, daß Jesus Christus sei wahrhaftiger Gott?

Jesus Christus wird in der heiligen Schrift ausdrücklich Gott genannt; ferner werden ihm göttliche Eigenschaften und Werke zugeschrieben; auch wird göttliche Ehre für ihn gefordert.

Röm. 9, 5. (Aus den Vätern kommt) Christus her, nach dem Fleische, der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit. Amen.

Joh. 1, 1—3. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind Eins.

Joh. 20. 28. Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Joh. 17, 5. Nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

Joh. 8, 58. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.

Matth. 11, 27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; und Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren.

Joh. 5, 21. 26. Wie der Vater die Todten auferweckt und macht sie lebendig; also auch der Sohn macht lebendig, welche er

will: Wie der Vater das Leben hat in sich selber; also hat er dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in ihm selber.

Matth. 9, 6. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Stehe auf, hebe dein Bette auf und geh heim.

Joh. 5, 22. 23. Der Vater richtet Niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne gegeben; auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Coloss. 2, 9. In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

75. Was heißt: der Sohn Gottes ist wahrhaftiger Mensch geworden?

Er ist von dem heiligen Geiste empfangen und aus der Jungfrau Maria geboren, ist also in die menschliche Natur eingegangen und uns in allen Stücken gleich geworden, ausgenommen die Sünde.

Luc. 1, 35. Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

Matth. 1, 23. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Luc. 2, 52. Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Matth. 4, 2. Da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Joh. 19, 28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon Alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet! —

Joh. 4, 6. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen.

Matth. 8, 24. Er schlief.

Luc. 19, 41. Als er nahe hinzu kam, sahe er die Stadt an, und weinete über sie.

Joh. 11, 35. Und Jesu gingen die Augen über.

Joh. 19, 30. Jesus neigte das Haupt und verschied.

Hebr. 4, 15. Er ist versucht allenthalben gleichwie wir; doch ohne Sünde.

76. Wodurch hat sich Christus schon vor seinem Tode als Erlöser geoffenbaret?

Durch seinen heiligen Wandel, in welchem er das Gesetz Gottes vollkommen für uns erfüllet hat; durch seine Predigt von der Vergebung der Sünden im Glauben an seinen Namen; durch seine Wunder, welche alle sind Werke des Lebens zur Aufhebung des Elendes und des Todes.

Joh. 4, 34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich thue den Willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.

Joh. 8, 46. Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

Röm. 8, 3. 4. Was dem Gesetz unmöglich war, sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward, das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde, auf daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

Marc. 1, 15. Jesus sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeikommen. Thut Buße und glaubet an das Evangelium.

Joh. 3, 17. 18. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

Apostelg. 10, 38. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Kraft; der umhergezogen ist und hat wohlgethan und gesund gemacht Alle, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.

Joh. 5, 36. Die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, dieselbigen Werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt hat.

** 77. Wodurch hat Christus die Erlösung vollbracht?

Durch sein Leiden und Sterben, wodurch er den Zorn Gottes über die Sünde an unserer Statt getragen und uns von Sünde, Tod und Teufel erlöset hat.

Jes. 53, 4—6. Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der ge-

plagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe, ein Jeglicher sahe auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

2 Cor. 5, 19—21. Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus Statt; denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christus Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott. Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

1 Joh. 2, 2. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

Gal. 3, 13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann der am Holze hänget.

1 Joh. 1, 7. So wir aber im Lichte wandeln, wie er im Licht ist: so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Hebr. 9, 14. Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todten Werken; zu dienen dem lebendigen Gott.

1 Petr. 2, 24. Christus hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil worden.

1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Tit. 2, 14. Jesus Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

2 Tim. 1, 10. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht.

Hebr. 2, 14. 15. Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel, und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

Coloss. 1, 13. 14. Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes,

an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

78. Warum stellt die heilige Schrift das Wort vom Kreuze als den Mittelpunkt der christlichen Wahrheit dar?

Weil wir verlorene Sünder weder durch Lehre noch durch Vorbild erlöset werden konnten, sondern allein durch das vollgültige Opfer in dem Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi.

1 Cor. 2, 2. Ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

1 Cor. 1, 23. 24. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, den Juden ein Aergerniß, und den Griechen eine Thorheit. Denen aber, die berufen sind, beide Juden und Griechen, predigen wir Christum, göttliche Kraft und göttliche Weisheit.

1 Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es eine Gotteskraft.

Joh. 1, 29. Des andern Tages siehet Johannes Jesum zu ihm kommen und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Hebr. 7, 26. 27. Denn einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigne Sünden Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünden; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

79. Warum mußte nach der Schrift Christus begraben werden?

Zum Zeugniß, daß er wahrhaftig gestorben sei.

80. Was heißt: Christus ist „niedergefahren zur Hölle?"

Christus hat auch der Hölle Macht überwunden, und sich dort als Sieger über das Reich der Finsterniß und als Erlöser der Menschen geoffenbaret.

Coloss. 2, 15. Christus hat ausgezogen die Fürstenthümer und Gewaltigen, und zur Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

1 Petr. 3, 18—20. Sintemal auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte; und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß. Die etwa nicht

glaubten, da Gott einsmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noah, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist acht Seelen, behalten wurden durchs Wasser.

Epheſ. 4, 9. 10. Daß er aber aufgefahren ist, was ist es, denn daß er zuvor hinuntergefahren in die unterſten Oerter der Erde? Der hinuntergefahren ist, das ist derſelbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.

** 81. Was bekennen wir mit dem Worte: „am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten?

Durch die Auferſtehung Jeſu Chriſti ist die Erlöſung als eine für alle Ewigkeit vollgültige kund gethan und feſtgeſtellt. Daher ist ſie alles Glaubens Grund, alles neuen Lebens Quell, und ſichere Bürgſchaft unſerer dereinſtigen Auferſtehung und Vollendung.

Apoſtelg. 2, 24. Den (Jeſum) hat Gott auferwecket und aufgelöſet die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er ſollte von ihm gehalten werden.

Apoſtelg. 10, 40. 41. Denſelbigen hat Gott auferwecket am dritten Tage, und ihn laſſen offenbar werden, nicht allem Volke, ſondern uns, den vorerwählten Zeugen von Gott, die wir mit ihm gegeſſen und getrunken haben, nach dem er auferſtanden ist von den Todten.

Röm. 1, 4. Chriſtus ist kräftiglich erwieſen ein Sohn Gottes nach dem Geiſte, der da heiliget, ſeit der Zeit er auferſtanden ist von den Todten.

Röm. 4, 25. Chriſtus ist um unſerer Sünden willen dahin gegeben, und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket.

1 Cor. 15, 17. 18. Ist Chriſtus nicht auferſtanden, ſo ist euer Glaube eitel, ſo ſeid ihr noch in euren Sünden, ſo ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlafen ſind, verloren.

Röm. 6, 4. Gleichwie Chriſtus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, alſo ſollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

2 Cor. 5, 15. Er ist darum für Alle geſtorben, auf daß die, ſo da leben, hinfort nicht ihnen ſelbſt leben, ſondern dem, der für ſie geſtorben und auferſtanden ist.

Joh. 11, 25. 26. Ich bin die Auferſtehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich ſtürbe. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr ſterben.

1 Cor. 15, 20—22. Nun aber ist Chriſtus auferſtanden von den Todten, und der Erſtling geworden unter denen, die da ſchlafen. Sintemal durch einen Menſchen der Tod, und durch einen Menſchen

die Auferstehung der Todten kommt. Denn gleichwie sie in Adam Alle sterben, also werden sie in Christo Alle lebendig gemacht werden.

1 Cor. 6, 14. Gott aber hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

Röm. 8, 11. So nun der Geist deß, der Jesus von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.

Offenb. 1, 17. 18. Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

**82. Was bekennen wir mit dem Worte: „aufgefahren gen Himmel?"

Christus ist vierzig Tage nach seiner Auferstehung zusehends aufgehoben worden gen Himmel. Dadurch sind alle Güter des Glaubens als himmlische und ewige erklärt, und unser Glaube und unsere Hoffnung selbst nach dem Himmel und nach der Ewigkeit gerichtet worden.

Marc. 16, 19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes.

Luc. 24. 50. 51. Er führte sie aber hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel.

Apostelg. 1, 3. u. 9. Und ließ sich unter ihnen sehen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reiche Gottes; — und ward aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg.

Joh. 14, 2. 3. Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo ich bin.

Joh. 16, 7. Ich sage euch die Wahrheit. Es ist euch gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe: so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

** 83. Was bekennen wir mit dem Wort: „sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters?"

Christus ist nach seiner ganzen Person als Gott im Himmel, so daß ihm als dem verklärten Menschensohn

von dem allmächtigen Vater alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, und er als ewiger Prophet, ewiger Priester und ewiger König seine Gemeine erleuchtet, vertritt und regiert.

Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Ephes. 1, 20—23. Gott hat Christum von den Todten auferwecket und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupte der Gemeine über Alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet.

Ephes. 5, 14. Wache auf, der du schläfest, und steh auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

1 Joh. 2, 1. Ob Jemand sündiget: so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.

Hebr. 5, 9. 10. Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit, genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

Röm. 8, 33. 34. Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Luc. 1, 33. Er wird ein König sein über das Haus Jacobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein.

Ps. 2, 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

1 Cor. 1, 30. Von welchem auch ihr herkommt in Christo Jesu, welcher uns gemacht ist von Gott zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.

** 84. Was bekennen wir mit dem Worte: „von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?"

Christus wird am jüngsten Tage mit großer Kraft und Herrlichkeit wiederkommen, die Seinen einführen in die ewige Herrlichkeit, die Gottlosen aber übergeben der ewigen Verdammniß.

Apostelg. 1, 11. Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Matth. 16, 27. Es wird ja geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken.

Matth. 25, 31, 32. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit, und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet.

2 Cor. 5, 10. Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

Luc. 21, 27. 28. Alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfänget zu geschehen: so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum daß sich eure Erlösung nahet.

Offenb. 1, 7. Siehe er kommt mit den Wolken; und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde.

Offenb. 22, 12. Und siehe, ich komme bald.

85. In welcher Stelle der heiligen Schrift ist die Erniedrigung und Erhöhung Christi kurz zusammengefaßt?

In der Stelle Philipper 2, 5—11. Ein Jeglicher sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war; welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein; sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. — Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

* 86. Welches ist nun die Summa deines Glaubens an Christum?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein

Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reiche unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie Er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr. —

Der dritte Artikel des christlichen Glaubens.

** 87. Wovon handelt der dritte Artikel des christlichen Glaubens?

Von Gott dem heiligen Geiste und von dem Werke der Heiligung.

** 88. Was glauben wir von dem heiligen Geiste?

Wir glauben, daß der heilige Geist ist die dritte Person in der heiligen Dreieinigkeit, mit dem Vater und dem Sohne wahrer und ewiger Gott, ein Herr und Austheiler aller Gaben, der uns das Vermögen darreicht, zu Christo, unserm Heiland, zu kommen und bei ihm zu bleiben in Zeit und Ewigkeit.

89. Welche Aemter werden dem heiligen Geiste zugeschrieben?

Das Strafamt, wodurch er die Menschen über ihre Sünden straft; das Trostamt, wodurch er den Sünder der Gnade Gottes versichert; und das Lehramt, wodurch er die Gläubigen in alle Wahrheit leitet und zu allem Guten treibt.

Joh. 16, 8. Wenn derselbe kommt, der wird die Welt strafen um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht.

Joh. 14, 16. 17. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich; den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bei euch und wird in euch sein.

Joh. 14, 26. Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch Alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe.

Joh. 16, 13. 14. Wenn aber Jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er es nehmen und euch verkündigen.

90. Wodurch wirkt der heilige Geist?

Durch das Wort Gottes und die heiligen Sacramente, als die von Gott verordneten Gnadenmittel.

Apostelg. 2, 37. Da sie es aber höreten, ging es ihnen durch's Herz, und sprachen zu Petrus und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun?

Apostelg. 10, 44. Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf Alle, die dem Worte zuhöreten.

Gal. 3, 2. Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

Apostelg. 2, 38. Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Joh. 6, 54. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

** 91. In welcher Ordnung und auf welchem Wege eignet der heilige Geist dem einzelnen Menschen die Erlösung zu?

Durch Berufung und Erleuchtung; durch Buße und Glauben; aus welchen Stücken allein die Rechtfertigung und Heiligung hervorgeht. Diese Ordnung wird daher Heilsordnung genannt.

92. Was ist die Berufung?

Es giebt eine allgemeine Berufung und eine besondere. Durch die allgemeine Berufung fordert der heilige Geist die Menschen insgesammt auf, in's Reich Gottes einzugehen. Durch die besondere Berufung bringt der heilige Geist die allgemeine Berufung so wirksam an den einzelnen Menschen, daß derselbe nicht anders kann, als sie entweder annehmen oder verwerfen.

2 Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

Joh. 6, 44. Es kann Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Luc. 14, 16—24. Matth. 22, 1—14.

Matth. 11, 28—30. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Jes. 55, 1. Wohlan Alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, und die ihr nicht Geld habt, kommet her, kaufet und esset, kommet her und kaufet ohne Geld und umsonst, beide Wein und Milch.

Matth. 20, 16. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet.

Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

93. Was ist die Erleuchtung?

Die Erleuchtung ist diejenige Wirksamkeit des heiligen Geistes, durch welche der Sünder von seinem verlorenen Zustand überzeugt wird, und durch welche ihm der Weg gezeigt wird, wie er aus demselben erlöset werden soll und kann.

Ephes. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß, nun aber seid ihr ein Licht in dem Herrn.

Ephes. 1, 17. 18. Gott gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß; und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sei die Hoffnung eures Berufes, und welcher sei der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen.

Matth. 16, 17. Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

94. Was ist Buße?

Wahre Buße besteht in folgenden Stücken: Erkenntniß und Bekenntniß der Sünde, Reue über die Sünde, Lossagen von derselben und Verlangen nach Gnade.

Matth. 9, 13. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen.

Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündigt hast.

Ps. 38, 5. Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde bekennen: so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergiebt und reinigt uns von aller Untugend.

Sprüchw. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.

Luc. 15, 18. 19. Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir; und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.

Luc. 18, 13. Gott, sei mir Sünder gnädig.

Ps. 32, 3—5. Da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden.

Jac. 5, 16. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden.

2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Jac. 4, 8. 9. Nahet euch zu Gott: so nahet er sich zu euch. Reiniget die Hände ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wankelmüthigen. Seid elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit.

Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich erbarmen, und zu unserem Gott; denn bei ihm ist viel Vergebung.

Röm. 12, 9. Hasset das Arge, hanget dem Guten an.

Ezech. 33, 15. Also, daß der Gottlose das Pfand wiedergiebt und bezahlt, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut: so soll er leben und nicht sterben.

Luc. 19, 8. Zachäus aber trat dar und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.

Ps. 119, 81. 82. Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?

Ps. 42, 2. 3. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue.

Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

95. Was ist der Glaube?

Der Glaube ist die gewisse Zuversicht, mit welcher der Sünder die Gnade Gottes in Christo ergreift und sich zueignet.

Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

Röm. 4, 20. 21. Abraham zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben; sondern ward stark im Glauben und gab Gott die Ehre; und wußte aufs allergewisseste, daß, was Gott verheißt, das kann er auch thun.

1 Tim. 1, 15. Daß ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

Joh. 6, 40. Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben.

Joh. 6, 68. 69. Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubet und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Apostelg. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum Christum: so wirst du und dein Haus selig.

Gal. 2, 20. Was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat und sich selbst für mich dargegeben.

96. Was ist die Rechtfertigung?

Vergebung der Sünden um Christi willen, Zurechnung der Gerechtigkeit Christi und Aufnahme in die Kindschaft Gottes; und das Alles aus lauter, väterlicher Gnade.

Jes. 43, 24. 25. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.

Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist.

Micha 7, 18. Wo ist ein solcher Gott wie du bist? der die Sünde vergiebt und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils, der seinen Zorn nicht ewig behält; denn er ist barmherzig.

Phil. 3, 8. 9. Ich achte es Alles für Schaden gegen die überschwängliche Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich habe Alles für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne, und in ihm erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird.

Gal. 3, 26. Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu.

1 Joh. 3, 1. Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen!

Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

Röm. 3, 23. 24. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehen ist.

Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seid ihr selig geworden, durch den Glauben; und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

97. Wie wird der Gerechtfertigte nach der heiligen Schrift sonst noch genannt?

Ein Wiedergeborner und Bekehrter.

98. Was ist die Wiedergeburt?

Die Wiedergeburt ist die Entstehung des neuen Lebens im Menschen, wie dieselbe von dem dreieinigen Gott durch die Taufe aus Wasser und Geist gewirkt wird.

Joh. 3, 3. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Joh. 3, 5. Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist: so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Gal. 3, 27. Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Worte Gottes, das da ewiglich bleibet.

99. Was ist die Bekehrung?

Die Bekehrung ist das gläubige Ergreifen des von Gott gewirkten neuen Lebens, und darum ein Verlassen des breiten Weges und ein Wandeln auf dem schmalen Wege.

Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen.

Ezech. 18, 21. Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl: so soll er leben und nicht sterben.

1 Petr. 2, 25. Ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

100. Wodurch werden wir des in der Rechtfertigung erlangten Gnadenstandes gewiß?

Durch das Zeugniß des heiligen Geistes, wie geschrieben steht Römer 8, 32.: Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

101. Was ist die Heiligung?

Sie ist das Gnadenwerk des heiligen Geistes im Menschen, wodurch das in der Rechtfertigung erlangte neue Leben den ganzen Menschen nach seinem Thun und Lassen Gott wohlgefällig umgestaltet und täglich erneuert.

1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

2 Cor. 5, 17. Darum ist Jemand in Christo: so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden.

2 Petr. 3, 18. Wachset aber in der Gnade und Erkenntniß unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

2 Petr. 2, 1. 2. So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden, und seid begierig nach der vernünftigen, lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

Ephes. 4, 22—24. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Phil. 3, 12. Nicht, daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

Hebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

1 Thess. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

** 102. Wie wird die Gesammtheit der Christen in dem apostolischen Glaubensbekenntniß genannt?

Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche.

103. Warum bekennen wir die christliche Kirche als „Eine?"

Sie hat Einen Herrn, Einen Glauben, Eine Taufe, Einen Gott und Vater Aller, wie geschrieben steht Epheser 4, 4—6.: Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater (unser) Aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen. —

104. Warum bekennen wir die christliche Kirche als eine „heilige?"

Weil der heilige Geist durch Wort und Sacrament in ihr mächtiglich wirkt, und weil jeder Einzelne in ihr dadurch geheiligt und vollendet werden soll.

Ephes. 5, 25—27. Christus hat geliebet die Gemeine und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sei, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich.

105. Warum bekennen wir die christliche Kirche als „allgemeine?"

Weil in dieselbe jeder einzelne Sünder aller Völker und Zeiten aufgenommen werden kann, und nach Gottes Rath aufgenommen werden soll; und weil in ihr auch Jeder findet, was ihm fehlt.

Joh. 10, 16. Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

Marc. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur.

Offenb. 5, 9. Du bist erwürget und hast uns Gott erkauft mit deinem Blute, aus allerlei Geschlecht und Zungen und Volke und Heiden.

106. Warum heißt sie die „christliche?"

Weil Christus allein ihr Grund, Haupt und Ziel ist.

1 Cor. 3, 11. Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Coloss. 1, 18. Er (Christus) ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeine.

Ephes. 4, 13. Bis daß wir Alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden, der da sei in der Maße des vollkommenen Alters Christi.

107. Ist die Kirche alles das, was wir von ihr bekennen, jetzt schon geworden?

Die Kirche ist zwar zu allen Zeiten als wahre Kirche vorhanden gewesen, aber vielfach mit Irrthum und bösem Wesen vermischt; doch ist ihre zukünftige Vollendung nach Gottes Verheißung gewiß.

Matth. 16, 18. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Matth. 13, 24—26. Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete. Da aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säete Unkraut zwischen den Weizen und

ging davon. Da nun das Kraut wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut.

Offenb. 7, 14. 15. Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider hell gemacht im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

Offenb. 19, 6. 7. Ich hörete eine Stimme einer großen Schaar, und als eine Stimme großer Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Hallelujah! denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und sein Weib hat sich bereitet.

** 108. Was ist zu verstehen unter der „Gemeinschaft der Heiligen?"

Daß alle Christen, als Glieder eines Leibes, in der Liebe zusammenhangen, alle geistigen Güter gemein haben, und einander Handreichung thun und fördern sollen zum völligen Wachsthum in der Heiligung.

1 Cor. 12, 12. 13. Gleichwie Ein Leib ist und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Eines Leibes, wiewohl ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib: also auch Christus. Denn wir sind durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft, wir seien Juden oder Griechen, Knechte oder Freie, und sind alle zu Einem Geist getränket.

Ephes. 4, 15. 16. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus; aus welchem der ganze Leib zusammengefüget, und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Masse, und macht, daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

Phil. 2, 2—4. Erfüllet meine Freude, daß ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmüthig und einhellig seid, nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst. Und ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.

1 Cor. 12, 26. So Ein Glied leidet: so leiden alle Glieder mit, und so Ein Glied wird herrlich gehalten: so freuen sich alle Glieder mit.

** 109. Was bekennen wir mit den Worten: ich glaube „die Vergebung der Sünden?"

Die Vergebung der Sünden ist für alle Menschen in Christo vorhanden, so daß sie durch den heiligen

Geist jedem Menschen aller Zeiten zu Theil werden kann und nach Gottes Rath auch zu Theil werden soll.

Luc. 24, 46. 47. Also ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage; und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern.

Apostelg. 17, 30. 31. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun; darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er es beschlossen hat und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

** 110. Was bekennen wir mit den Worten: ich glaube „die Auferstehung des Leibes?"

Christus wird am jüngsten Tage alle Menschen von den Todten auferwecken; die Seinen zur Auferstehung des Lebens, die Gottlosen zur Auferstehung des Gerichts und der ewigen Verdammniß.

Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

1 Cor. 15, 42—44. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

Offenb. 20, 11—13 und 15. Ich sahe einen großen weißen Stuhl, und den der darauf saß, vor welches Angesicht flohe die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden. Und ich sahe die Todten, beide, groß und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein anderes Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren! und sie wurden gerichtet ein Jeglicher

Haupte sein, Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

Offenb. 21, 3. 4. Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein.

* 112. Welches ist nun die Summa deines Glaubens an den heiligen Geist?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigner Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebt und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Drittes Hauptstück.

Vom Gebet.

* 113. Was ist das Gebet?

Es ist das Gespräch des Herzens mit Gott, zu Preis und Lob, zu Bitte und Dank.

Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Matth. 6, 6. Wenn du aber betest: so gehe in dein Kämmerlein, und schleuß die Thür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

Ps. 34, 4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

Ps. 103, 1—4. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünde vergiebt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Matth. 7, 7. 8. Bittet: so wird euch gegeben; suchet: so werdet ihr finden; klopfet an: so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

Matth. 21, 22. Alles, was ihr bittet im Gebete, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen.

Matth. 18, 19. 20. Wo zwei unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel; denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

Ephes. 5, 20. Saget Dank allezeit für Alles Gott und dem Vater, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi.

Ps. 50, 23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Ps. 92, 2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinen Namen, du Höchster.

1 Tim. 2, 1. 2. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen; für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

1 Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

* 114. In welchem Gebet hat unser Herr Jesus Christus uns gelehrt, was und wie wir beten sollen?

In dem heiligen „Vater Unser," welches also lautet:

Unser Vater, der du bist im Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brod gieb uns heute. Vergieb uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

115. Was heißt: „Unser Vater, der du bist im Himmel?"

Gott will, daß wir sammt allen seinen Kindern getrost zu ihm beten sollen als die rechten Kinder zu ihrem rechten Vater, und deß fröhlich gewiß sein sollen, daß er uns nicht nur erhören will, sondern auch erhören kann.

Matth. 7, 9—11. Welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete? Oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten?

Joh. 16, 27. Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin.

Ephes. 3, 14. 15. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi; der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

Röm. 10, 12. Es ist aller zumal ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen.

Ps. 121, 1. 2. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

116. Was heißt: „Geheiliget werde dein Name?"

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde. Solches geschieht dadurch, daß Gottes Wort lauter und rein gelehrt wird und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben. Das hilf uns, lieber Vater im Himmel!

Ps. 72. 18. 19. Gelobet sei Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut; und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden.

Maleachi 1, 11. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden: und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein reines Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der Herr Zeboath.

Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

Gal. 1, 8. So auch wir, oder ein Engel vom Himmel, euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sei verflucht.

117. Was heißt: „Dein Reich komme?"

Gottes Reich ist zwar durch die Erlösung zu Stande gekommen; wir bitten aber in diesem Gebet, daß wir und alle Menschen mögen Theil haben an diesem Reich, und daß dasselbe nach Innen und Außen, im Großen und im Kleinen vollendet werde.

Ps. 14, 7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob fröhlich sein und Israel sich freuen.

Tit. 2, 13. Wir warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi.

Offenb. 22, 20. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald. Amen. Ja, komm, Herr Jesu!

118. Was heißt: „Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel?"

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; wir bitten aber in diesem Gebet, daß er auch bei uns und allenthalben geschehe, und daß jeder Mensch auf der ganzen Erde den Willen Gottes ebenso freudig vollbringe, wie die heiligen Engel im Himmel.

Matth. 16, 24. Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst.

1 Joh. 2, 17. Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommne Gottes Wille.

Hebr. 13, 21. Der Herr mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

119. Was heißt: „Unser täglich Brod gieb uns heute?"

Gott giebt das tägliche Brod auch wohl ohne unsre Bitte, auch allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er solches uns erkennen lasse, und daß wir mit Danksagung empfangen Alles, was wir täglich für Leib und Seele nöthig haben.

Matth. 5, 45. Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Sprüchw. 30, 8. 9. Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der Herr? Oder, wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

Matth. 6, 34. Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Ps. 127, 1. 2. Wo der Herr nicht das Haus bauet: so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet: so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufsteht und hernach lange sitzet und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er es schlafend.

2 Thess. 3, 10. Da wir bei euch waren, geboten wir euch solches, daß, so Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

5 Mos. 8, 10. Wenn du gegessen hast und satt bist, daß du den Herrn, deinen Gott, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat.

1 Tim. 4, 4. 5. Alle Kreatur Gottes ist gut und nichts unverwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Matth. 4, 4. Der Mensch lebet nicht vom Brode allein, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund Gottes gehet.

20. Was heißt: „Vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern?“

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsre Sündigkeit und um derselben willen uns die Vergebung aller unserer einzelnen Sünden nicht versagen; denn wir sind deren keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdient, sondern er wolle es uns Alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Ps. 51, 3—5. Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat und reinige mich von meiner

Sünde; denn ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir.

Ps. 19. 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet: so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet: so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

Coloss. 3, 13. Vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr.

Ephes. 4, 32. Seid unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

121. Was heißt: „Und führe uns nicht in Versuchung?"

Gott versucht zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Sünden, Schande und Laster; Mißtrauen, Unglaube und Verzweiflung; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht Niemand.

1 Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

Luc. 22, 31. 32. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre.

1 Petr. 2, 11. Lieben Brüder, ich ermahne euch als die Fremdlinge und Pilgrimme: Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

2 Tim. 2, 5. So Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht.

1 Joh. 5, 4. 5. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist.

122. Was heißt: „Sondern erlöse uns von dem Uebel?"

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seele erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, uns ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Joh. 17, 15. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel.

2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

Röm. 8, 23. Wir sehnen uns bei uns selbst nach der Kindschaft, und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Ps. 25, 22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

123. Was heißt: „Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen?"

Gott will, daß ich soll gewiß sein, solche Bitten seien dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, d. h. Ja, ja, es soll also geschehen.

2 Cor. 1, 20. Alle Gottes Verheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

Ephes. 3, 20. Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes Hauptstück.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

124. Was ist ein Sacrament?

Ein Sacrament ist ein von Christo selbst gestiftetes, an sichtbare Zeichen und Mittel gebundenes Gnadengut, durch welches der Herr das neue Leben darreicht und erhält.

125. Wie viel Sacramente hat Christus eingesetzt?

Zwei; die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

** 126. Was ist die heilige Taufe?

Die Taufe ist dasjenige Sacrament, durch welches dem Menschen das neue Leben von dem dreieinigen Gott dargereicht wird. Hierdurch wird der Mensch in die Gemeinschaft mit Gott und der gesammten Kirche versetzt.

127. Worin ist dieses Gnadengut Gottes verfasset und gebunden?

In das Wasser, in welches der Täufling untergetaucht, oder mit welchem er besprenget wird in dem Namen des dreieinigen Gottes, wie geschrieben steht:

* Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

128. Wozu verpflichtet uns die heilige Taufe?

Daß wir durch tägliche Reue und Buße dem alten Menschen absterben und durch den Glauben auferstehen zu einem neuen Leben.

Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christum getaufet sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Col. 3, 9. 10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat.

129. Warum sollen auch die Kindlein getauft werden?

Weil das neue Leben ist ein Gnadengeschenk Gottes, welches zu empfangen die Kinder ebenso fähig und bedürftig sind, wie die Alten; daher auch der Herr ihnen ausdrücklich sein Himmelreich zugesagt hat.

Apostelg. 2, 39. Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.

Marc. 10, 13. 14. 16. Sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da

es aber Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. — Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

130. Was fordert die Taufe der Kinder täglich von den Eltern?

Daß sie durch Erziehung und Unterricht der Kinder zur Gottseligkeit, durch Gebet und durch ihren heiligen Wandel das Wachsthum des neuen Lebens in den Kindern fördern.

Matth. 28, 20. Lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe.

Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

131. Was geschieht in der nachfolgenden Confirmation?

Die getauften und im christlichen Glauben unterwiesenen Kinder bekennen ihren Glauben, geloben dem Herrn Gehorsam bis in den Tod und werden dadurch öffentlich in ihrem Taufbunde bestätigt.

Fünftes Hauptstück.

Vom Sacrament des heiligen Abendmahls.

** 132. Was ist das heilige Abendmahl?

Das heilige Abendmahl ist dasjenige Sacrament, durch welches der neue Mensch den Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi als die Nahrung seines Lebens empfängt, die Gemeinschaft mit Christo und allen seinen Gläubigen unterhält und befestiget, und des Herrn Tod verkündigt.

Joh. 6, 51. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Joh. 5, 55. 56. Mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm.

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

Ephes. 5, 30. Wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine.

1 Cor. 10, 17. Ein Brod ist es: so sind wir Viele ein Leib, dieweil wir Alle eines Brodes theilhaftig sind.

1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

133. Worein ist dieses Gnadengut Gottes verfasset und gebunden?

In Brod und Wein im heiligen Abendmahl, dessen würdiger Genuß ist das Essen und Trinken des Leibes und Blutes des Herrn Jesu Christi, wie solches in den Einsetzungsworten dieses heiligen Mahles gesagt ist.

* 134. Welches sind die Einsetzungsworte des heiligen Abendmahles?

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brach es, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

Matth. 26, 26—28.; Marc. 14, 22—24.; Luc. 22, 19. 20.; 1 Cor. 11, 23—25.

** 135. Was empfangen wir durch solches Essen und Trinken?

Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit; wie es in den Einsetzungsworten lautet: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

136. Wer empfängt denn solch Sacrament würdiglich?

Derjenige, welcher in wahrer Buße und rechtem Glauben isset und trinket; denn nur der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort: „für euch," erfordert eitel gläubige Herzen.

1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch.

2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst.

Ps. 139, 23. 24. Erforsche mich Gott und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege.

1 Cor. 11, 27. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

1 Cor. 11, 29. 30. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und ein gut Theil schlafen.

Matth. 5, 23. 24. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altare opferst und wirst allda eingedenken, daß dein Bruder etwas wider dich habe: so laß allda vor dem Altare deine Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm und opfre deine Gabe.

137. Was fordert unsre Abendmahlsgenossenschaft täglich von uns?

Wir sollen den Kreuzestod unsers Herrn Jesu täglich vor Augen haben und wohl bedenken, wie sauer es dem lieben Heiland worden ist, daß er unsre und aller Welt Sünde getragen und uns die Seligkeit erworben mit Aufopferung seines Lebens und Vergießung seines Blutes. Und weil unsre Sünden dem Herrn Jesu die größten Schmerzen, ja den bittern Tod verursacht: so sollen wir an der Sünde keine Lust haben, sondern dieselbe ernstlich fliehen und meiden; hingegen ihm, unse-

rem Heiland und Erlöser, als sein Eigenthum allein zur Ehre leben, leiden und sterben, damit wir jederzeit und vor Allem in unserer Todesstunde freudig und getrost sprechen können:

* Herr Jesu, dir leb' ich, dir leid' ich, dir sterb' ich,
Herr Jesu, dein bin ich, todt und lebendig,
Mach' mich, o Jesu, ewig selig! Amen.

BX 7924

LIBRARY OF CONGRESS
0 019 566 745 7